

Holland, Doris

Interne Evaluation der Georg-Forster-Gesamtschule Wörrstadt mit Hilfe von SEIS

Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: *Leben – Lernen – Leisten. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2009, S. 162-175. - (Jahrbuch Ganztagschule; 2009)*



Quellenangabe/ Reference:

Holland, Doris: Interne Evaluation der Georg-Forster-Gesamtschule Wörrstadt mit Hilfe von SEIS - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: *Leben – Lernen – Leisten. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2009, S. 162-175* - URN: urn:nbn:de:0111-opus-48678 - DOI: 10.25656/01:4867

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-48678>

<https://doi.org/10.25656/01:4867>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.wochenschau-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Stefan Appel, Harald Ludwig,
Ulrich Rother, Georg Rutz (Hrsg.)

Jahrbuch Ganztagsschule 2009

Leben – Lernen – Leisten

Mit Beiträgen von
Eva Adelt, Ralf Augsburg, Hans-Peter
Bergmann, Sabine Brendel, Kerstin
Clausen, Wolfgang Edelstein, Stephan
Ellinger, Diana Grundmann, Janina Hamf,
Doris Holland, Heiko Hübner,
Till-Sebastian Idel, Christian Kammler,
Susanne Kortas, Jürgen Oelkers,
Christine Preiß, Franz Prüß, Jörg
Ramseger, Norbert Reichel, Rolf Richter,
Georg Rutz, Jörg Schlömerkemper,
Matthias Schöpa, Heike Seupel, Witlof
Vollstädt, Anna Lena Wagener, Gabriele
Weigand, Dieter Wunder, Lothar Zepp,
Peer Zickgraf



WOCHENSCHAU VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© by WOCHENSCHAU Verlag,
Schwalbach/Ts. 2009

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung der
Firma Wehrfritz.

Titelbilder: Helle Becker

Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
ISBN 978-3-89974394-4

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
-------------------------------	---

Leitthema: Leben – Lernen – Leisten

Jörg Schlömerkemper	
Leben – Lernen – Leisten	
Perspektiven einer pädagogischen Schulkultur für den „ganzen Tag“	10
Witlof Vollstädt	
Individuelle Förderung in der Ganztagsschule:	
Qualitätsansprüche und Möglichkeiten	24
Jürgen Oelkers	
Ganztagsschule und Bildungsstandards	38

Berichte aus den Bundesländern

Heiko Hübner	
Ganztagsschulentwicklung im Land Sachsen-Anhalt	50
Eva Adelt, Norbert Reichel	
Öffnung von Schule – Öffnung zur Schule. Bilanz und Perspektiven	
der Ganztagsschulentwicklung in Nordrhein-Westfalen	59

Pädagogische Grundlagen

Gabriele Weigand	
Anthropologisch-pädagogische Grundlagen der Ganztagsschule	70
Wolfgang Edelstein	
Partizipation und Demokratielernen in der Ganztagsschule	80

Christine Preiß	
Die Ganztagsschule als kinder- und jugendgerechte Lebensschule	94
Lothar Zepp	
Zum Verhältnis von Hausaufgaben und schulischer Leistung(ssteigerung) bei Halbtags- und Ganztagschülern	103
Jörg Ramseger	
Rhythmisierung – der Versuch, eine gute Zeitstruktur zu finden. Vorschläge zur Gestaltung des Ganztags im Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule	121

Praxis

Christian Kammler	
Kulturelle Praxis in der Ganztagsschule	132
Sabine Brendel, Heike Seupel	
Bedarfsorientierte Unterstützung von Ganztagschulen – Die Serviceagenturen im Programm „Ideen für Mehr! Ganztägig lernen.“ ...	148
Doris Holland	
Interne Evaluation der Georg-Forster-Gesamtschule Wörrstadt mit Hilfe von SEIS	162

Wissenschaft und Forschung

Franz Prüß, Janina Hamf, Susanne Kortas, Matthias Schöpa	
Die gesundheitsfördernde Ganztagschule	178
Stephan Ellinger	
Effektive Förderung bei drohendem Schulabsentismus	189

Nachrichten

Ralf Augsburger, Peer Zickgraf	
„Ganztagschulen werden mehr – Bildung lokal verantworten“	198
Rolf Richter, Georg Rutz	
Nachhaltiges Lernen in der Ganztagschule – Partizipation, Individualisierung, Kooperation	208
Diana Grundmann	
Die Multiplikatorenausbildung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“	219

Hans-Peter Bergmann, Anna Lena Wagener Ganztagsgrundschulen auf dem Weg zu Konzepten individueller Förderung. Ein Fortbildungsbaustein des BLK-Verbundprojekts „Lernen für den GanztTag“	223
---	-----

Rezensionen

Kerstin Clausen Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.): Qualitätsstandards für die Schulverpflegung, Eigenpublikation 2007	228
Dieter Wunder Otto, Coelen (Hrsg.): Grundbegriffe der Ganztagsbildung, VS Verlag 2004; Dies. (Hrsg.): Ganztägige Bildungssysteme, Waxmann 2005	229
Georg Rutz Kahl, Knauer (Hrsg.): Bildungschancen in der neuen Ganztagsschule. Lernmöglichkeiten verwirklichen, Beltz 2008	231
Till-Sebastian Idel Holtappels, Klieme, Rauschenbach, Stecher (Hrsg.): Ganztagschule in Deutschland (StEG), Juventa 2007	236

Anhang

GGT-Adressen	240
Beitrittsformular	242
Autorinnen und Autoren	243
Gesamt-Inhaltsverzeichnis aller bisher erschienen Jahrbücher	247

Doris Holland

Interne Evaluation der Georg-Forster-Gesamtschule Wörrstadt mit Hilfe von SEIS

1. Einleitung

Im Februar 2006 schloss das Land Rheinland-Pfalz einen Kooperationsvertrag mit der Bertelsmann-Stiftung, der die Nutzung des bestehenden SEIS-Instrumentariums und eine zusätzlichen Entwicklung eines länderspezifischen Fragebogens (Erweiterter Handlungsrahmen) regelte. An diesem Projekt sollten ausgewählte Schulen des Bundeslandes teilnehmen, die entweder dem Schultyp „Ganztagsschule“ oder „Selbstverantwortliche Schule“ angehören.

Eine SEIS-Steuergruppe, die aus Schulleitungsmitgliedern interessierter Schulen und Vertreter/innen des Ministeriums bestand, wurde gebildet, um Fragen für den länderspezifischen Teil „Erweiterter Handlungsrahmen“ zu entwickeln.

Für das Projekt waren drei Jahre vorgesehen (2006–2008), in denen jede der teilnehmenden Schulen jährlich eine Befragung durchführt. In mehreren Workshops werden die einzelnen Phasen des Projektes gemeinsam vorbereitet und begleitet; am Ende jedes Turnus finden Praxisforen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch statt.

Als eine von 28 Schulen (Ganztagsschulen und Selbstverantwortliche Schulen) nimmt die Georg-Forster-Gesamtschule, Wörrstadt, seit 2006 an diesem Projekt teil.

Unsere Schule ist eine vierzügige integrierte Gesamtschule mit angeschlossener Oberstufe. Seit dem Schuljahr 2005/2006 bietet die Schule eine Ganztagsbetreuung in Angebotsform an. Die jeweils vier Klassen einer Jahrgangsstufe in den Klassenstufen 5 bis 7 sind in Form von zwei verpflichtenden Ganztagsklassen und zwei Halbtagsklassen organisiert.

Besonders interessant ist es deshalb für unsere Schule herauszufinden, wie dieses Ganztagsangebot von Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen beurteilt wird.

Weitere Hauptgründe für alle Entscheidungsgruppen an unserer Schule sich diesem Projekt anzuschließen, waren und sind:

- eine Aussage über den Ist-Zustand unseres Qualitätszustandes aus der Sicht aller Beteiligten des Schullebens zu erhalten
- die Ergebnisse im Vergleich zu Referenzgruppen (z.B. zu den Gesamtschulen

aus Rheinland-Pfalz, zu den Gesamtschulen bundesweit usw.) einordnen zu können

- die Auswirkungen durchgeführter Maßnahmen (z.B. Hausaufgabenbetreuung, Änderungen im Qualitätsprogramm, Einführung einer Schulethik) im zeitlichen Verlauf einer dreijährigen Analyse evaluieren zu können.

Wir verfügten schon vor der Entscheidung zur Teilnahme über eine Steuergruppe; eine SEIS-Koordinatorin wurde in der Gesamtkonferenz bestimmt.

Um die Durchführung der umfangreichen Befragungsaktion zu unterstützen und die Interpretation der Ergebnisse aufzubereiten, wurde noch im Jahr 2006 eine Marktforschungs-AG in der Oberstufe gegründet.

2. SEIS – Ein international erprobtes Instrument der internen Selbstevaluation

2.1 Die Entwicklung des SEIS-Instrumentes

Als 1996 das Thema des mit 150 000 DM dotierten Carl Bertelsmann-Preises „Innovative Schulsysteme im internationalen Vergleich“ lautete, wurden Schulsysteme aus sieben Regionen verschiedener Ländern nominiert, von denen jedes über ein umfangreiches Know-how verfügte. Auf Initiative der Bertelsmann-Stiftung wurde 1997 von den Schulen und den Schulministerien der nominierten Länder das „Internationale Netzwerk innovativer Schulen“ (INIS I: 1997-2000) gegründet. Neben der Sammlung und Analyse besonders erfolgreicher Schulsysteme stand von Anfang an die Selbstevaluation im Vergleich im Mittelpunkt des Interesses. In einer weiteren Phase wurde das Netzwerkprojekt „Qualitätsentwicklung von Schulen auf Basis internationaler Qualitätsvergleiche“ (INIS II: 2001-2004) durchgeführt, in dem nach Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses ein standardisierter Fragebogen erstellt wurde, der wissenschaftlich überprüft und in internationaler Praxis erprobt war.

Damit war ein Steuerungsinstrument zur Schulentwicklung kreiert, das unter dem Namen SEIS (Selbstevaluation in Schulen) von der Bertelsmann-Stiftung angeboten wurde.

In den folgenden Jahren wurde dieses Instrumentarium von der Bertelsmann-Stiftung weiterhin wissenschaftlich analysiert und perfektioniert.

Seit Anfang des Jahres 2008 liegen die standardisierten Fragebögen in überarbeiteter Form mit einem neu strukturierten Qualitätsrahmen vor, die die Erfahrungen von hunderten von Schulen berücksichtigen und widerspiegeln.

Zu Beginn des Jahres 2009 wird die Bertelsmann-Stiftung das SEIS-Instrumentarium und dessen zukünftige Entwicklung komplett an die Kultusministerien verschiedener Bundesländer übergeben, die gemeinsam eine Dachorganisation bilden werden bzw. gebildet haben.

2.2 Das SEIS-Instrumentarium

Das SEIS-Instrumentarium besteht aus folgenden Komponenten, die im Folgenden kurz erläutert werden sollen:

- Standardisierte Fragebögen
- Referenzwerte
- Auswertung der Erhebung durch ein Software-Unternehmen
- Workshops
- Schulentwicklungsmoderatoren
- Hotline
- Schulgruppenkoordinatoren
- Fakultative Kommentierung des Berichtes

Im Mittelpunkt des SEIS-Instrumentariums stehen standardisierte Fragebögen für die unterschiedlichen Gruppen, die am Schulleben teilnehmen: Lehrer/innen, Schüler/innen, Eltern und Mitarbeiter. Es wurden mehrere Fragebogentypen differenziert nach Alter bzw. Jahrgangsstufe der befragten Schüler/innen und nach verschiedenen Schularten entwickelt. Der Elternfragebogen liegt in vielen verschiedenen Sprachen vor z.B. in türkisch, bosnisch, englisch usw.

Die Referenzwerte ermöglichen die Interpretation der Ergebnisse der eigenen Schule im Vergleich zu denen anderer Schulgruppen. Automatisch werden im Ergebnisbericht Referenzdaten zu den Schulen gleichen Schultyps aus der eigenen Schulgruppe bzw. des eigenen Bundeslandes und denen der Schulen bundesweit erstellt. Werden weitere Vergleichswerte gewünscht, können diese Daten jederzeit im Internet abgerufen werden, wobei zu beachten ist, dass aus Datenschutzgründen jede Schulgruppe, die zu Vergleichsgründen herangezogen werden soll, aus mindestens drei Mitgliedern bestehen muss.

Für die Organisation und die Durchführung der Befragung ist die Schule selbst verantwortlich.

Für die Anlieferung der passenden Fragebögen bzw. Codes bei einer Online-Befragung sowie die Auswertung bis hin zu einem fertigen Ergebnisbericht sorgt ein vertraglich verpflichtetes Software-Unternehmen.

Damit die Befragung komplikationslos durchgeführt und die Ergebnisse des Berichtes analysiert und erfolgreich in das Qualitätsprogramm einer Schule integriert werden können, werden für die Schulleitung und die SEIS-Beauftragten einer Schule passend zu den einzelnen Phasen mehrere Workshops angeboten, die umfassende Hilfen und Umsetzungsmodelle vermitteln. Zudem existiert in fast allen Bundesländern ein Netz von Schulentwicklungsmoderatoren, die eine Schule bei der Interpretation der Ergebnisse dieser internen Evaluation beratend unterstützen und einen sich daraus ergebenden Schulentwicklungsprozess begleiten.

Darüber hinaus existiert eine Hotline, über die bei Schwierigkeiten aller Art jederzeit Hilfe angeboten wird.

In vielen Regionen in Deutschland schließen sich Schulen in Gruppen von drei bis ca. 30 Mitgliedern zusammen; z.T. ist dieser Zusammenschluss allein durch die regionale Nähe begründet, häufig jedoch haben sich die Mitglieder ähnliche thematische Schwerpunkte gesetzt oder es schließen sich Schulen gleichen Schultyps zusammen. Für diese Gruppen wird ein speziell ausgerichtetes Betreuungsprogramm von geschulten Schulgruppenkoordinatoren entwickelt.

Fakultativ kann der Bericht durch speziell ausgebildete SEIS-Kommentatoren kommentiert werden.

Die Kosten, die einer Schule entstehen, belaufen sich im Jahr 2008 auf 80 Euro Grundgebühr; hinzu kommen eventuelle Kosten in Höhe von einem Euro pro Fragebogen, wenn mit Papierfragebögen gearbeitet wird (bei Verwendung von online-Fragebögen entstehen keine weiteren Kosten). Einige Bundesländer übernehmen diese Beiträge.

Die fakultative Kommentierung des Berichtes kostet je nach Umfang zwischen 200 und 400 Euro.

3. Die Nutzung des SEIS-Instrumentariums an der Georg-Forster-Gesamtschule

3.1 Der Entschluss zur Teilnahme am SEIS-Projekt

Da unsere Schule als Gründungsmitglied am SEIS-Projekt für Ganztagschulen und Schulen mit erweitertem Handlungsrahmen teilnahm und an der Entwicklung des länderspezifischen Fragebogenteils maßgeblich beteiligt war, unterstützte die Schulleitung von Anfang an die Verwendung des SEIS-Instrumentes.

Die Eltern, die Schülervertretung und das Kollegium wurden in einer Gesamtkonferenz (GeKo) zuerst umfassend über die interne Selbstevaluation durch SEIS, über das Potenzial des Instrumentes für die Schulentwicklung, den Zeitaufwand und die Kosten informiert. Nach der Zustimmung der GeKo zur Teilnahme der GFG am Schulprojekt, wurde ein SEIS-Koordinator bestimmt.

Während des gesamten Projektes werden alle Befragungsgruppen regelmäßig über den neuesten Stand informiert (GeKo, Elternabende der betroffenen Jahrgänge, Schulelternbeiratssitzungen, Schulzeitungsartikel, s. Kapitel 3.4).

3.2 Die Gründung einer Marktforschungs-AG

Im zweiten Workshop wurde deutlich, dass der Erfolg des Projektes unter anderem entscheidend von der Logistik der Befragung abhängt.

Jede Schule verfügt nur über ein Zeitfenster von 2,5 Wochen um die gesamte Befragung einschließlich Nachfassaktionen durchzuführen. Insgesamt sollten über 550 Personen mit möglichst hohen Rücklaufquoten befragt werden, wobei die

Befragung aller Schüler (6. und 8. Jahrgang; insgesamt 8 Klassen) und deren Eltern an einem Tag, dem so genannten „SEIS-Tag“ stattfinden sollte.

Dabei sollte bei diesen Befragungen die Präsenz von Lehrern und Vertretern der Schulleitung ganz in den Hintergrund treten.

Die Gründung einer Marktforschungs-AG aus Schülern der 11. Klasse führte zum Erfolg der Fragebogenaktion, indem die Schüler

- Vorher empirisch die Zeiten ermittelten, die die einzelnen Befragungsgruppen zum Ausfüllen der Fragebögen benötigen.
- Vorher empirisch mit gleichaltrigen „Versuchspersonen“ ermittelten, welche Items Verständnisschwierigkeiten bereiten. Die AG-Mitglieder entwickelten daraufhin einen „Tipp-Geber“ zum Ausfüllen der Fragebögen.
- Vorher eine SEIS-Informationswand gestalteten, die die einzelnen Befragungsgruppen ca. zwei Wochen vor dem „SEIS-Tag“ informierte und motivierte an der Aktion teilzunehmen.
- Ein Brainstorming zum Thema „Steigerung der Rücklaufquoten“ durchführten. Sie schlugen einen zusätzlichen Wandertag pro Jahrgang für die Klasse mit der höchsten Rücklaufquote bei Schülern und Eltern vor. Dieser Vorschlag fand sowohl bei den Tutoren der beteiligten Klassen als auch bei der Schulleitung Zustimmung und wurde auch so umgesetzt.
- Die Betreuung der Schülerbefragung durch jeweils zwei AG-Mitglieder durchführten; diese fand klassenweise ohne Anwesenheit eines Lehrers statt (insgesamt handelte es sich um acht Klassen).
- Bei der Elternbefragung, die zu Beginn eines Elternabends stattfand, Stifte und die entsprechenden Fragebögen (vier verschiedene Typen) korrekt verteilten und Anwesenheitslisten führten, um eine Nachfassaktion zu ermöglichen; zudem mussten auch hier einige Verständnisfragen geklärt werden.

Ohne die Aktivitäten dieser Marktforschungs-AG wäre das Erreichen von einer Rücklaufquote von über 94 % bei allen Befragten nicht möglich gewesen.

3.3 Die Auswertung des Ergebnisberichtes und die Interpretationskonferenzen

Nachdem im Oktober 2006 die Befragung erfolgreich durchgeführt worden war, sollte ein fertiger Bericht Ende Januar des folgenden Jahres übergeben werden.

In der Zwischenzeit hat die Marktforschungs-AG die Fragebögen mit Hilfe des statistischen Software-Programms SPSS „vor“ ausgewertet. Dabei hatte sich die AG fünf Ziele gesetzt:

1. Das Kennenlernen und Anwenden des Instrumentes SPSS, wozu z.B. die Entwicklung einer Datenmaske, Dateneingabe und Auswertungsmöglichkeiten einschließlich der Anfertigung von Grafiken gehören
2. Interpretation der Ergebnisse der Befragung

3. Differenzierung der Daten der Schüler und Eltern der 6. Jahrgangsstufe nach Halbtagschülern und Ganztagschülern
4. Vorstellen der Ergebnisse mit Hilfe von verschiedenen Power-Point-Präsentationen in einer Gesamtkonferenz in Elternabenden und Erfahrungsaustauschkonferenzen der gesamten Schulgruppe der 28 beteiligten Schulen
5. Erstellung eines Workshops im Praxisforum

Ende Januar 2007 wurden die durch ein professionelles Software-Unternehmen erstellten „offiziellen“ Berichte, die zusätzlich durch einen speziell ausgebildeten Kommentator begleitet wurden, in einer feierlichen Runde den 28 teilnehmenden Schulen in Rheinland-Pfalz überreicht. Dies geschah im Rahmen eines Workshops zur Dateninterpretation. In diesem Workshop wurden vor allen Dingen „Lesehilfen“ zum Bericht gegeben und mögliche Vorgehensweisen zur Beteiligung der verschiedenen relevanten Gruppen an der Interpretation und Maßnahmenplanung aufgezeigt.

Unsere Schule entschloss sich im Rahmen eines halbtägigen Studientages unter Mitwirkung eines Schulentwicklungsmoderators die Daten zu sichten, im Vergleich zu den Referenzdaten zu interpretieren und zwei Stärken sowie zwei Entwicklungsfelder unserer Schule herauszukristallisieren.

Die beiden Hauptziele dieser Vorgehensweise waren:

- Alle Lehrer des Kollegiums und mehrere Vertreter der Eltern- und Schülerschaft sollten den immerhin 170 Seiten starken SEIS-Bericht kennen- und interpretieren lernen.
- Alle relevanten Befragungsgruppen sollten an der sich aus den Daten ergebenden Maßnahmenplanung beteiligt werden.

Hierzu teilte sich nach einer Einführungsphase (Hypothesenbildung zu Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule, Einbettung des SEIS-Instrumentes in die Qualitätsentwicklung in Rheinland-Pfalz, Lesehilfen) das Kollegium in fünf Gruppen nach den Themenbereichen des SEIS-Berichtes auf, um für jeden Bereich aus den Daten zwei Stärken und zwei Entwicklungsfelder „herauszulesen“. Dabei wurden nicht nur die Daten der eigenen Schule berücksichtigt, sondern es stehen für jedes Item zwei Vergleichswerte (Referenzwerte) zur Verfügung. Referenzwert 1 entspricht bei der Georg-Forster-Gesamtschule den Daten der Integrierten Gesamtschulen in der Schulgruppe (drei Schulen) und Referenzwert 2 den Integrierten Gesamtschulen bundesweit.

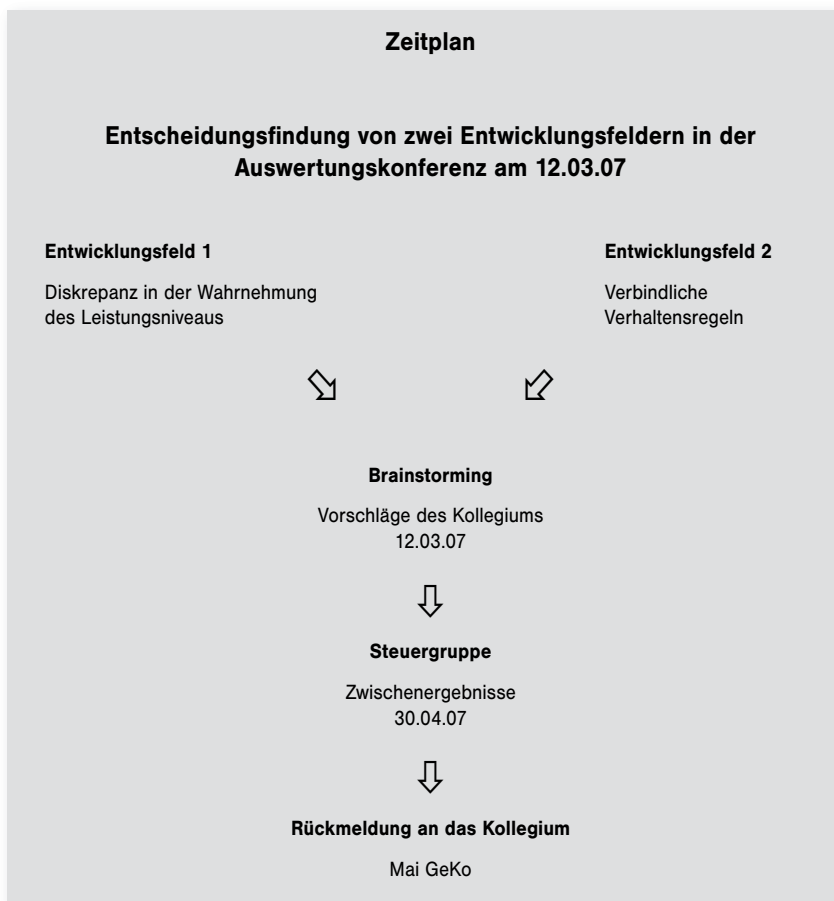
Im Plenum wurden die Gruppenergebnisse vorgestellt und vom gesamten Kollegium, den Eltern- und Schülervertretungen wurden zwei globale Stärken und Entwicklungsfelder gewählt, wobei das Ergebnis überraschend eindeutig ausfiel (s. Abb. 3.3.1.).

Abb. 3.3.1 Entscheidungsfindungsprozess der Entwicklungsfelder und Stärken der GFG

	Dimension 1 Bildungs- und Erziehungsauftrag	Dimension 2 Lernen und Lehren	Dimension 3 Führung und Management	Dimension 4 Schulklima und Schulkultur Dimension 5 Zufriedenheit
Entwicklungsfeld 1				
Stimmen	3	22	3	35
Entwicklungsfeld 2				
Stimmen	6	6	11	2
Stärke 1				
Stimmen	12	35	0	39
Stärke 2				
Stimmen	19	1	4	3

Zum Abschluss wurden in einem Brainstorming aller Beteiligten Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise und Verbesserungsvorschläge in Hinblick auf die beiden Entwicklungsfelder gesammelt. Der weitere Zeitplan wurde festgelegt (s. Abb. 3.3.2).

Abb. 3.3.2: Zeitplan



Als sehr hilfreich hat sich bei der Durchführung dieses Studientages die Unterstützung eines externen Schulentwicklungsmoderators erwiesen.

Diese Form der Berichtsanalyse und Umsetzung der Ergebnisse in das Qualitätsprogramm unserer Schule wurde von den Beteiligten sehr positiv aufgenommen, wie die Auswertung der Rückmeldungen zu diesem Studientag zeigen (s. Abb. 3.3.3)

Abb. 3.3.3 Rückmeldungen zur SEIS-Auswertungskonferenz

Angaben in Prozent	Stimme ich voll zu	Stimme ich nicht zu	Stimme ich eher nicht zu	Stimme ich nicht zu
Die Konferenz war gut.	68,9	29,5	1	–
Der Prozess der Klärung unserer Entwicklungsschwerpunkte war konstruktiv.	36,1	54,1	8,2	1,6
Mit dem Ergebnis der Konferenz bin ich zufrieden.	31,0	62,1	6,9	–
Die Mitwirkung externer Moderatoren fand ich hilfreich.	45,0	41,7	13,3	–

3.4 Der Informationsfluss und die Beteiligung der Schüler- und Elternschaft

Es herrschte von Anfang an in der Steuergruppe und in der Schulleitung ein Konsens darüber, dass mit den Ergebnissen der Selbstevaluation schulintern sehr offen umgegangen werden soll und ein ständiger Informationsfluss in allen Phasen der Erhebung stattfinden soll. Welche Dimension dieser Informationsfluss im Laufe des Projektes annahm, wurde anfangs stark unterschätzt.

Im Folgenden soll eine Übersicht über die verschiedenen Aktivitäten gegeben werden:

Im Vorfeld		
Aktivität	Adressaten	Themen
Eine jeweils an die Adressaten angepasste Power-Point-Präsentation	Steuergruppe GeKo Schulelternbeirat Eltern des 6. Jahrgangs Eltern des 8. Jahrgangs	Was ist SEIS? Was kann SEIS? Was leistet SEIS für die Schulentwicklung der GFG? Wie groß ist der Aufwand? Welche Kosten treten auf?
Artikel in der Schulzeitung (das Erscheinen ist vierteljährlich)	Schüler, Eltern, Lehrer	Vorstellung des SEIS-Projektes

Informationsstellwände	Schüler, Lehrer	Vorstellung des SEIS-Projektes, Bekanntgabe der Belohnung für die Klasse mit der höchsten Rücklaufquote (zusätzlicher Klassenausflug)
Nach einer Erhebung		
Kurzinformationen	Steuergruppe GeKo Schulelternbeirat Elternabende 6. und 8. Jahrgangsstufe	Bericht über die erfolgreiche Durchführung der Erhebung, Rücklaufquoten
Artikel in der Schulzeitung	Schüler, Eltern, Lehrer	Bebildeter Bericht über die Datenerhebung, Rücklaufquoten
Auswertung der Berichtsergebnisse		
1. Jahr: Studenttag	Lehrer, Schüler- und Elternvertreter	Festlegung von zwei besonderen Stärken und zwei speziellen Entwicklungsfeldern der GFG aus den Erhebungsdaten
2. Jahr: Präsentationen, Handout	Steuergruppe GeKo	Zusammenfassung des 2. Berichtes im Vergleich zu den Daten des 1. Berichtes unter besonderer Berücksichtigung der im 1. Jahr festgelegten Schwerpunkte; erarbeitet von einem Vertreter der Steuergruppe und dem SEIS-Koordinator
Geplant: 3. Jahr: Präsentationen, Handout	Steuergruppe, GeKo	Abschließende Analyse der drei Berichte unter Mitwirkung einer Schüler-AG
Veröffentlichung des Gesamtberichtes	Lehrer, Eltern- und Schülervertreter	Alle Erhebungsergebnisse incl. Referenzwerte
Nach der Auswertung der Berichtsergebnisse		
Informationsveranstaltungen	Schulelternbeirat Eltern des 6. Jahrgangs Eltern des 8. Jahrgangs	Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und des daraus resultierenden Maßnahmenkataloges

Stellwand Workshops	28 Mitglieder der Schulgruppe	Erfahrungsaustausch mit den anderen Mitgliedern der Schulgruppe Themen der Workshops: „Die Marktforschungs-AG stellt sich vor“ und „S.A.M.S.- Schüler/innen arbeiten mit Schüler/innen
Artikel in der Schulzeitung	Lehrer, Eltern, Schüler	Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und des daraus resultierenden Maßnahmenkataloges
Artikel in der lokalen Zeitung	Leser der Lokalzeitung	Vorstellung des SEIS-Projektes; kurze Analyse der Erhebungsergebnisse

3.5 Der zweite Durchgang

Nachdem bis zu den Sommerferien 2007 die Daten des ersten Berichtes gesichtet, ausgewertet und schwerpunktmäßig ein Entwicklungsfeld (Klare Verhaltensregeln) von der Steuergruppe bearbeitet wurde, stand direkt nach den Herbstferien Mitte Oktober die zweite Datenerhebung bevor. Die Abwicklung verlief nun schon fast routinemäßig und mit wesentlich weniger Zeitaufwand; allerdings musste bei einigen Befragungsgruppen gegen eine gewisse Ermüdungserscheinung angekämpft werden.

Ende Januar 2008 wurde der zweite Bericht an unsere Schule übergeben. Die SEIS-Koordinatorin und ein Mitglied der Steuergruppe wurden diesmal mit der Zusammenfassung der Daten beauftragt. Die Berichtsergebnisse wurden vornehmlich unter den Gesichtspunkten der festgestellten Stärken und Entwicklungsfelder (s. Abb. 3.3.1) analysiert und mit den Daten des ersten Berichtes abgeglichen.

Die Ergebnisse wurden in einer ersten Fassung der Steuergruppe und im Mai dann der Gesamtkonferenz vorgestellt, wobei jedes Mitglied die Zusammenfassung auch in schriftlicher Form erhielt.

Zudem wurde ein vollständiges Exemplar des zweiten Berichtes schulintern im Kopierraum ausgelegt. Zusätzlich besteht für jeden Interessierten über ein Passwort die Möglichkeit, Online den Bericht über den Server der Bertelsmann-Stiftung abzurufen.

Damit wurden die Vertreter aller Befragungsgruppen informiert, da sowohl in der Steuergruppe als auch in der GeKo Vertreter der Schülerschaft und der Elternschaft beteiligt sind. Die betroffenen Eltern der beiden Jahrgänge 6 und 8 wurden bzw. werden wie beim ersten Durchgang bei anstehenden Elternabenden informiert.

4. Das Fazit

4.1 Die Marktforschungs-AG

Der Einsatz der neu gegründeten Marktforschungs-AG führte zu einer erheblichen Arbeitserleichterung des SEIS-Koordinators an der Georg-Forster-Gesamtschule und trug maßgeblich zum guten Gelingen des Projektes bei.

Alle Schüler der AG waren sehr engagiert und investierten einen großen Teil ihrer Freizeit.

Ihnen konnten folgende Kompetenzen auf Grund ihres Einsatzes und der erworbenen Fähigkeiten attestiert werden:

Die Teilnehmer der AG Marktforschung haben für die Georg-Forster-Gesamtschule ein landesweit angebotenes Evaluationsprogramm zur Qualitätssicherung an Schulen sehr erfolgreich durchgeführt und ausgewertet sowie folgende Aufgaben selbstständig wahrgenommen:

- Fragebogen-Pretest
- Organisation und Durchführung der internen Kommunikation zur Vorbereitung von Erhebungen und zur Motivation an der Teilnahme
- Organisation und Durchführung von Erhebungen in verschiedenen Klassenstufen und bei verschiedenen Elternabenden (jeweils mehr als zweihundert Personen)
- Datenkodierung und Erstellung einer Datenmaske
- Datenerfassung in einer Datenbank
- Auswertung der Daten mit einem statistischen Programmpaket (SPSS)
- Erstellen von Ergebnisberichten für das schulinterne Intranet
- Erstellen von Power-Point-Präsentationen
- Präsentation vor dem gesamten Lehrerkollegium
- Präsentation auf einer Fortbildungsveranstaltung für Schulleiter

Dieses Zeugnis nimmt im Portfolio der Schüler einen wichtigen Part ein.

Im kommenden Schuljahr soll die Marktforschungs-AG neben der Hilfestellung bei der Durchführung der dritten Erhebungsrunde zusätzlich bei der Datenanalyse des Ergebnisberichtes im Vergleich zu den beiden vorausgegangenen Erhebungen neue Konzepte entwickeln.

4.2 Die Bewertung des SEIS-Instrumentes in Hinblick auf die Schulentwicklung der GFG

Die Nutzung des SEIS-Instrumentes für unsere Schule hat unsere Erwartungen an ein Hilfsmittel zur Selbstevaluation erfüllt. Anhand von 271 Items, die größtenteils

von mehreren Gruppen beantwortet werden, ergibt sich ein klares Bild von dem Ist-Zustand der pädagogischen Arbeit in den Augen der befragten Gruppen. Hierbei bestätigte sich Vieles, das vorher schon vermutet wurde, aber es traten auch viele Überraschungen auf im positiven wie im negativen Sinne.

Auch wenn die Formulierung der gestellten Fragen nicht immer optimal erschien, wäre eine eigenständige Entwicklung eines so ausgefeilten Fragebogens mit vielen Querverbindungen und Kontrollfragen nicht möglich. Außerdem ermöglicht der standardisierte Fragebogen den Vergleich jedes eigenen Ergebnisses mit den Durchschnittswerten anderer Schulgruppen. Die Einordnung mit diesen Referenzwerten war an vielen Stellen sehr hilfreich, wie folgendes Beispiel zeigt:

Gleich im ersten Item werden die Schüler, Eltern und Lehrer gefragt, ob das Leistungsniveau insgesamt hoch sei. Während die Schüler der GFG dieser Aussage zu 67-69 % und ihre Eltern zu 82-84 % zustimmten, waren nur 33 % der Lehrer dieser Meinung. Erst die Berücksichtigung der Referenzwerte der Gesamtschulen unserer Schulgruppe (R1: 64-69 % / 76-79 % / 27 %) und der Gesamtschulen bundesweit (R2: 60-71 % / 73-82 % / 29 %) ließ uns die obigen Ergebnisse korrekt beurteilen.

Besonders wichtig ist für alle Beteiligten, dass gemeinsame Entscheidungen zur Schulentwicklung auf der Grundlage „gesicherter Daten“ gewichtet mit pädagogischer Erfahrung am Studientag zur Auswertung des ersten Berichtes getroffen wurden (s. Abb. 3.3.1).

So erhielt die Steuergruppe im Frühling 2007 den Auftrag, zum Entwicklungsfeld „Klare Verhaltensregeln“ eine Schulethik zu erarbeiten. Diese wurde ein Jahr später fertiggestellt und von allen Beteiligten akzeptiert.

Obwohl das Sichtbarwerden erster Auswirkungen dieser Schulethik frühestens im 3. Bericht erwartet wurde, hat anscheinend schon die Auseinandersetzung mit diesem Thema in der Steuergruppe und bei Teamsitzungen zu einer Sensibilisierung aller Beteiligten geführt, denn schon im 2. Bericht wurden alle fünf Items, die sich mit diesem Thema beschäftigen, mit bis zu 10 Prozentpunkten positiver beurteilt. Den 3. Bericht wollen wir zur Evaluation dieser pädagogischen Maßnahme nutzen.

Außerdem bieten die Erhebungsergebnisse gute Argumentationshilfen für die Fortschreibung unseres Qualitätsprogramms und eine gute Vorbereitung für die externe Evaluation in Rheinland-Pfalz (AQS).

4.3 Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Nutzung des SEIS-Instrumentariums

Damit die interne Selbstevaluation mit dem SEIS-Instrumentarium gelingt und der Bericht nicht nur unreflektiert im Schularchiv verschwindet, sollten einige Voraussetzungen erfüllt sein, auch um die Durchführung zu erleichtern.

Alle beteiligten Gruppen (Schulleitung, Lehrer, Schüler, Eltern und Mitarbeiter)

sollten nicht nur mit der Nutzung des SEIS-Instrumentes einverstanden sein, sondern die Durchführung positiv unterstützen. Obwohl für die meisten Befragten zuerst einmal nur als „Belastung“ das Ausfüllen eines Fragebogens anfällt, setzt mit dem Erscheinen des Berichtes eine umfangreiche und zeitintensive Auseinandersetzung mit den Ergebnissen ein, die in den meisten Fällen zu einer Änderung der Schwerpunkte im eigenen Schulentwicklungsprozess führen wird.

Eine weitere Voraussetzung für die erfolgreiche Verwendung des SEIS-Instrumentes ist das Vorhandensein einer Steuergruppe, um die Umsetzung der Erhebungsergebnisse zu gewährleisten und Lösungsvorschläge für die Entwicklungsfelder zu erarbeiten bzw. an Arbeitsgruppen zu delegieren.

Die Wahl eines oder mehrerer SEIS-Koordinatoren stellt die je nach Größe einer Schule umfangreiche Logistik während der Befragung, die Teilnahme an allen Workshops und die Berücksichtigung der dort gegebenen Anregungen und Hilfsmittel sicher. Zudem leisten die SEIS-Koordinatoren Unterstützung für die Tutoren der an der Umfrage beteiligten Klassenstufen bei der Organisation und Durchführung der entsprechenden Elternabende und sonstiger innerschulischer Informationsveranstaltungen. Das sind nur einige der vielfältigen Aufgaben, die ein engagierter SEIS-Koordinator der Schulleitung bzw. der Steuergruppe abnehmen kann.

Es sollte eine klare Absprache bzgl. der Veröffentlichung der Berichtsergebnisse getroffen werden.

Ein intensiver Informationsaustausch bzw. die Beteiligung aller beteiligten Gruppen oder deren Vertreter an der Auswertung des Berichtes sollte selbstverständlich sein. Es ist jedoch vorab die Frage zu klären, inwieweit die Daten, die allein der Schule gehören, nach außen dringen sollen.

Stand: 4.5.2008

http://www.das-macht-schule.de/schulgruppen/rheinland_pfalz

<http://www.das-macht-schule.de/projekt/geschichte/inisii/>

<http://www.das-macht-schule.de/projekt/geschichte/inisi/>

<http://www.das-macht-schule.de/projekt/geschichte/cbp96/>